

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des Empfangs für die freiwilligen Müllsammler am Mittwoch, den 28.04.2010, um 18.00 Uhr im Kreishaus, Raum „Rhein“

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

ich begrüße Sie recht herzlich zu dieser kleinen Feierstunde hier im Kreishaus.

Eine Feierstunde, bei der Sie im Mittelpunkt stehen: Bürgerinnen und Bürger, die sich nicht nur über die zum Teil sehr ärgerliche Verschmutzung unseres Kreises aufregen, sondern die aktiv dagegen etwas tun.

Die großen Konferenzen von Bonn und Kopenhagen haben uns in den letzten Monaten gezeigt, dass wir im Bereich des Artenschutzes und des Klimaschutzes vor gewaltigen Aufgaben stehen. Aber diese Aufgaben sind nicht nur Aufgaben für Staatspolitiker. Dies wusste auch schon Laotse, der chinesische Philosoph, als er feststellte: „Tut das Große da, wo es noch klein ist. Alles Große auf Erden beginnt stets als Kleines.“

Und so freut es ganz besonders Sie heute Abend hier begrüßen zu dürfen. Denn Sie haben mit dem Kleinen angefangen und wir hoffen, alle dass sich daraus etwas Großes entwickelt.

Sie machten sich die Mühe und haben ihre kostbare Freizeit geopfert, um die wilden Müllkippen zu beseitigen und so die Natur und Umwelt in unserem Kreis zu erhalten. Dafür ist der Rhein-Sieg-Kreis, zu dessen Aufgaben der Umweltschutz gehört, Ihnen ausgesprochen dankbar. Dieser ehrenamtliche Einsatz hat auch eine öffentliche Wirkung und verdient deshalb auch öffentlichen Dank und Anerkennung.

Ehrenamtliches Engagement, meine Damen und Herren, lässt sich nicht anordnen. Es entsteht aus eigenem Antrieb und die Motive der Ehrenamtlichen sind so vielfältig wie das Ehrenamt selbst. Erfreut stelle ich fest, dass sich dieses staatsbürgerliche Umwelt-Engagement quer durch die Gesellschaft zieht, es sind Bürgervereine, Dorfgemeinschaften, Feuerwehren, Gesangsvereine, Heimatvereine, Junggesellenvereine, Kindergärten, Schulen, Sportvereine und natürlich zahlreiche Einzelpersonen heute eingeladen. Sie alle haben in Eigeninitiative und in Zusammenarbeit mit den inzwischen häufigen kommunalen Veranstaltungen die Umwelt wieder lebenswert gemacht. Die teilnehmerstärksten Veranstaltungen fanden wie immer in Siegburg, Bornheim, Hennef und Königswinter statt.

Durch Ihre Tätigkeit erfüllen Sie den oft benutzten Begriff „Lokale Agenda“ mit Leben, denn „Lokale Agenda“ bedeutet, dass man mithilft, dass die Kommune auf Dauer, also nachhaltig, lebenswert bleibt. Einen weiteren Gesichtspunkt darf man auch nicht vergessen: In diesem Jahr findet die Regionale 2010 statt, die rheinische Weltausstellung. Mit vielen Projekten möchten wir unseren schönen Rhein-Sieg-Kreis vorstellen – und natürlich wirkt eine saubere Landschaft einladender.

Die meisten öffentlich organisierten Veranstaltungen finden dabei im Frühjahr statt, was durchaus sinnvoll ist, damit das neue Leben in der Natur nicht gleich im Müll beginnt. Auch der Landschaftsbeirat begrüßt diese Putzaktionen, gibt aber aus Artenschutzgründen die Anregung, größere Aktionen vor Beginn der Brutzeit, also meist bis Ende März, durchzuführen. In diesem Jahr war dies wegen des Schnees und der Temperaturen oft nicht möglich, aber ich bin mir sicher, dass die Initiatoren den Artenschutz auch im Blick haben.

Meine Damen und Herren, Sie haben Ihre Freizeit geopfert, um unsere Natur wieder ansehnlicher zu machen und zu erhalten, Sie haben mit „Kleinem“ angefangen, was nicht mit „Geringem“ verwechselt werden darf

und dafür bedanke ich mich noch Mal herzlich und möchte Ihnen zum Dank dafür unser Jahrbuch mitgeben.